

Wir investieren in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten



41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 08.03.2017
Tagesordnungspunkt: GS.GS-KS Wir investieren in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten

- 1 Wenn das Kind aus einer Arbeiterfamilie später Unternehmerin oder Unternehmer wird und gute
- 2 Arbeitsplätze schafft, wenn die alleinerziehende Krankenschwester es sich leisten kann,
- 3 Pflegemanagement zu studieren, wenn der seit längerem arbeitslose Lagerist nach einer
- 4 Weiterbildung einen neuen Job findet, wenn der schwerhörige Junge zusammen mit den
- 5 Nachbarskindern in der Schule um die Ecke lernt und die aus Syrien nach Deutschland
- 6 geflüchtete Frau Medizin studiert, dann haben wir viel erreicht. Dann sind wir unserem Ziel,
- 7 allen Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben zu ermöglichen, ein gutes
- 8 Stück näher gekommen. An manchen Orten klappt das schon, da haben sich Menschen längst
- 9 auf
- 10 den Weg gemacht: etwa an der Rütli-Schule in Berlin-Neukölln. Einst als „Deutschlands
- 11 schlimmste Schule“ bezeichnet, machen Schülerinnen und Schüler dort nun Abitur – viele von
- 12 ihnen als Erste ihrer Familie. Oder an der Universität Duisburg-Essen, die gezielt
- 13 Jugendliche aus Familien ohne akademische Erfahrung bis zum Bachelor begleitet. Davon
- 14 brauchen wir mehr. Zu oft bestimmt immer noch die Herkunft über die eigene Zukunft, und
- 15 nicht etwa Talent oder Fleiß. Es ist ein Skandal, dass es für Kinder aus Arbeiterfamilien
- 16 bei uns so schwierig ist, aufzusteigen. Das wollen wir Grünen ändern. Jeder soll die Chance
- 17 auf ein gutes Leben bekommen. Wirtschaft und Gesellschaft brauchen die Ideen und die Kraft
- 18 aller jungen Menschen. Wir können und wollen es uns nicht leisten, Menschen perspektivlos
- 19 und abgehängt zurückzulassen. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der nicht soziale
- 20 Herkunft, ethnische Wurzeln oder körperliche Voraussetzungen über die Zukunft von Menschen
- 21 entscheiden, sondern deren Wünsche und Potentiale. Wir stemmen uns gegen die Spaltung in
- 22 drinnen und draußen, wollen die Gesellschaft zusammenhalten und Chancen gerechter
- 23 verteilen.
- 24 **Mit guter, inklusiver Bildung Türen öffnen**
- 25 Kindertagesstätten, Schulen, Jobcenter, Stadtbüchereien, Jugendzentren – all das sind Orte,
- 26 auf die Benachteiligte besonders angewiesen sind. Dort werden Chancen verteilt – oder eben
- 27 nicht. Deshalb ist die öffentliche Infrastruktur vor Ort so wichtig. Doch ausgerechnet hier
- 28 hat Deutschland dringend Nachholbedarf. Investitionen fallen seit Jahrzehnten dem Rotstift
- 29 zum Opfer. Öffentliche Stellen werden gestrichen. Schulen verwahrlosen, Jugendzentren werden
- 30 geschlossen und Stadtbüchereien zusammengelegt. Diese falsche Schwerpunktsetzung werden
- 31 wir
- 32 beenden. Wir werden der allgemeinen Bildung und der Forschung und Entwicklung wieder
- 33 Vorrang
- 34 einräumen. Es muss unser Ziel bleiben, sieben Prozent der Wirtschaftsleistung in die
- 35 allgemeine Bildung und 3,5 Prozent in Forschung und Entwicklung zu investieren. Wir Grünen
- 36 wollen Länder und Kommunen dabei unterstützen, Kindertagesstätten, Schulen, Berufsschulen

33 und Hochschulen besser auszustatten. Diese Investitionen in die Zukunft zahlen sich aus.
34 Denn sie schaffen für jede und jeden die Chance, von der eigenen Arbeit zu leben und der
35 Gesellschaft etwas zurückgeben zu können. In NRW oder Baden-Württemberg wurde unter
36 Grüner Beteiligung deshalb so viel Geld in Bildung investiert wie noch nie zuvor.

37 Konkret heißt das: Alle Kinder bekommen einen Anspruch auf einen Ganztagsplatz in einer
38 guten Kita Kindergarten, der im fröbelschen Sinne mehr als nur eine Beutreuungsrichtung
39 ist und in dem Kinder von 0 bis zur Einschulung ganzheitlich gefördert werden, in der dem
40 die Erzieher*in Zeit hat, jedes einzelne Kind zu unterstützen. Als das Land in dem das
41 international verbreitete Erfolgskonzept des Kindergartens erfunden wurde, wollen wir den
42 ganzheitlichen Gedanken nach vorne stellen und Qualität sichern. Mindeststandards für die
43 Qualität sollen das bundesweit sicherstellen und der Bund soll sich an den Kosten
44 beteiligen. Schulen haben in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Aufgaben bekommen, die
45 viele Lehrerinnen und Lehrer unter teils schwierigen Bedingungen bereits mit großem
46 Engagement übernehmen: gemeinsamer Schulbesuch von Kindern mit und ohne Behinderung,
47 digitale und kulturelle Bildung, Willkommensklassen oder auch Schulsozialarbeit. Schulen, an
48 denen junge Menschen fürs Leben lernen und die auf eine gute Zukunft vorbereiten, müssen
49 selbst Orte der Zukunft sein. Zuweilen ist das durchschnittliche Parkhaus in Deutschland
50 aber in einem besseren Zustand als so manches Schulgebäude. Der Bund sollte seine neuen
51 Möglichkeiten, finanzschwache Kommunen im Bildungsbereich zu unterstützen, nun rasch
52 nutzen
53 und ein Förderprogramm zur Sanierung von maroden Schulen auflegen, das auch die baulichen
54 Grundlagen für den Auf- und Ausbau von Ganztagschulen legt. Damit Schulen den Kindern
55 Chancen eröffnen, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen, und auch jene fordern, die
56 viel leisten können. Diese schmale Öffnung der Verfassung war ein erster Schritt. Wir Grünen
57 streiten weiter dafür, das Kooperationsverbot komplett aufzuheben. Bund und Länder müssen
58 ihre gemeinsame Verantwortung auch gemeinsam übernehmen können.

59 Uns Grünen geht es um gleiche Freiheit für alle, das eigene Leben selbstbestimmt zu
60 gestalten. Im Moment aber spaltet sich die Gesellschaft immer mehr in Gewinner*innen und
61 Verlierer*innen. Erwerbstätige mit Berufsausbildung verdienen im Laufe ihres Berufslebens
62 eine Viertel Million Euro mehr als diejenigen ohne Ausbildung. Mit einem Hochschulabschluss
63 ist es sogar eine Million Euro mehr. Deshalb fordern wir Grünen eine Ausbildungsgarantie,
64 die an die Stelle des unübersichtlichen Durcheinanders von Fördermaßnahmen des
65 Arbeitsamtes
66 tritt. Alle Jugendlichen sollen direkt nach der Schule eine anerkannte Berufsausbildung
67 beginnen können, anstatt ziellos von Maßnahme zu Maßnahme geschoben zu werden.

68 Hochschulen müssen offen sein für alle – ob Arbeiter- oder Akademikerkind, ob Mann oder
69 Frau, ob einheimisch, eingewandert oder hierher geflüchtet. Es liegt nicht am Können, dass
70 heute nur ein Viertel der Nichtakademikerkinder studieren, gleichzeitig aber drei Viertel
71 der Kinder aus Akademikerfamilien. Allerdings muss dafür die Studienfinanzierung grundlegend
72 verändert werden: Das BAföG muss wieder zum Leben reichen. Mittelfristig soll die
73 Studienfinanzierung aus einem Studierendenzuschuss für alle und einem Bedarfszuschuss für
74 Studierende aus ärmeren Elternhäusern bestehen. Studiengebühren lehnen wir ab. Doch der
75 Zugang zum Studium allein reicht noch nicht aus. Auch bessere Studienbedingungen sind

74 wichtig, also gute Lehre, ausreichend Beratungsangebote und mehr Lehrende zur Unterstützung
75 der Studierenden. Auch dafür wollen wir die Finanzierung des Hochschulpakts und des
76 Qualitätspakts Lehre verstetigen. Der Zugang zur Wissenschaft als Beruf muss gerecht
77 gestaltet sein. Junge Forschende brauchen faire Arbeitsverträge und mehr unbefristete
78 Beschäftigungsmöglichkeiten, um mit Sicherheit gut forschen zu können. Mit einem Bund-
79 Länder-Programm für Nachwuchsstellen und einer weiteren Novelle des
80 Wissenschaftszeitvertragsgesetzes verbessern wir die Situation für Wissenschaftlerinnen und
81 Wissenschaftler. Wir Grünen werden durch die konsequente Umsetzung der
82 Gleichstellungsstandards unser Wissenschaftssystem auf allen Ebenen für Frauen öffnen.

83 **Zugänge in Arbeit schaffen**

84 Chancengerechtigkeit ist nicht nur eine Frage für junge Menschen. Es muss auch darum gehen,
85 dass Menschen, die mitten im Leben stehen oder deren Lebensweg nicht gradlinig verläuft,
86 ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Das heißt für uns, dass es auch später im
87 Leben möglich sein muss, etwas dazulernen, sich weiterzubilden oder auch beruflich zu
88 verändern. Gute Bildung kostet Zeit und Geld. Beides ist für viele Menschen Mangelware. Die
89 grüne BildungsZeit Plus sorgt mit einem Mix aus Zuschuss und Darlehen dafür, dass gerade die
90 Menschen, die heute noch viel zu selten an Weiterbildungen teilnehmen, die Zeit und die
91 Kosten dafür aufbringen können.

92 Aber auch Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung, Langzeitarbeitslose oder
93 ältere Beschäftigte brauchen passgenaue Integrationsstrategien. Die Arbeitslosenversicherung
94 muss zu einer Arbeitsversicherung werden, die alle Menschen unterstützt – und zwar schon
95 bevor sie arbeitslos werden. Für Arbeitslose, die in absehbarer Zeit nicht in reguläre Jobs
96 zu vermitteln sind, ist die Einrichtung eines Sozialen Arbeitsmarktes notwendig.

97 Erfolgreiche Integration fußt auf Chancen und Perspektiven. Wer neu in Deutschland ankommt,
98 soll seinen Alltag möglichst schnell selbständig meistern können. Deshalb wollen wir, dass
99 Geflüchteten der Weg in die Arbeitswelt rasch offensteht. Dort lernen sie den deutschen
100 Arbeitsalltag, einheimische Gepflogenheiten und hiesige Berufe kennen. Wir legen Wert auf
101 frühzeitige Bildungsangebote und passende Sprachförderung. Damit eine Ausbildung nicht
102 länger an einer unsicheren Bleibeperspektive scheitert, wollen wir, dass Asylsuchende und
103 Geduldete eine Aufenthaltserlaubnis für die Ausbildung und die anschließende Beschäftigung
104 erhalten.

105 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

106 _____

107 **Qualität in Kindertagesstätten sichern - mehr Erzieherinnen und Erzieher für unsere** 108 **Kleinsten**

109 Die Zukunft beginnt in der Kindertagesstätte. Kindertagesstätten bieten Raum zum Spielen,
110 Lernen und Sprechen – und Kindern die Chance auf Bildungserfolg. Die Zeit, die eine
111 Fachkraft für die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern hat, ist häufig zu knapp
112 bemessen. Deswegen wollen wir bundesweit in einem Gesetz Qualitätsstandards festlegen. Eine

113 Erzieherin oder ein Erzieher soll künftig höchstens vier Kinder unter drei Jahren bzw.
114 höchstens zehn ältere Kinder betreuen. Auch in die Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen

115 und Erzieher wollen wir investieren. Der Bund soll sich mit einer Milliarde Euro an den
116 zusätzlichen Kosten beteiligen.

117

118 **10.000 Schulen fit für die Zukunft machen**

119 Wir wollen dafür sorgen, dass der Schulerfolg endlich nicht mehr durch die soziale Herkunft
120 vorbestimmt wird. Individuelle Förderung braucht Zeit und Raum. In Ganztagschulen können
121 alle Schülerinnen und Schüler ihre Begabungen und Interessen in Kunst, Kultur und Sport gut
122 entwickeln. Wir wollen finanzschwache Kommunen gezielt entlasten und den enormen
123 Sanierungsstau auflösen. Um Schulen zu sanieren, stellen wir in den nächsten fünf Jahren
124 zehn Milliarden Euro bereit und machen damit 10.000 Schulen fit für die Zukunft. Wir
125 unterstützen Kommunen dabei, Raum für die vielen neuen Schülerinnen und Schüler zu
schaffen.

126 Wir arbeiten weiter daran, das Kooperationsverbot aufzuheben, so dass der Bund sich
127 finanziell beteiligen kann, den Aufbau von zehntausenden guten Ganztagsschulplätzen überall
128 im Land anzustoßen.

129

130 **Studieren besser finanzieren**

131 Bildungsgerechtigkeit bedeutet für uns, allen Studienchancen zu eröffnen. Jede*r muss
132 unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und von der Herkunft studieren können. Wir wollen in
133 einem ersten Schritt dafür sorgen, dass das BAföG künftig automatisch erhöht wird. So können
134 Studierende steigende Lebenshaltungskosten und Mieten schultern. Im zweiten Schritt wollen
135 wir die Studienfinanzierung zum Zwei-Säulen-Modell weiterentwickeln. In der ersten Säule
136 erhalten alle Studierenden einen Studierendenzuschuss – einen gleich hohen Basisbetrag für
137 alle. Mit der zweiten Säule kommt ein individuell bemessener Bedarfszuschuss hinzu. Beides
138 soll, anders als das jetzige BAföG, nicht zurückgezahlt werden müssen.

139
